

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	26 (1919)
Heft:	15
Rubrik:	Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sind für das Wohleben nicht stark genug gewesen und deshalb vom Weltenschicksal in eine harte Schule gestoßen. Sie kann uns nützen, nur wenn wir den tiefsten Sinn der Zeit verstehen. Wir müssen den Geist in uns wachrufen, der da lebendig macht. Unsere ungeheuren Verluste können wir nur durch die schöpferischen Werte unserer Volkskraft ersetzen. Wir müssen jede Fähigkeit ausnutzen, die Talente an die richtige Stelle rücken, die *Qualitätsarbeit auf allen Stufen organisieren*. Wir wollen uns selber und unsere bewährten Mitarbeiter stärken und neuen, frischen Bahnbrechern ein Feld bereiten. Nur die restlose Gemeinarbeit der wirtschaftlich, technisch und künstlerisch erforderlichen Kräfte gibt dem einzelnen wie der ganzen Industrie die persönliche Note, ohne die in den Geschmacksindustrien Qualität nicht gedeiht.

Dazu haben uns der Krieg und die Kriegsarbeit den Weg gewiesen. Er wird uns vertraut sein in dem schweren Friedenskampfe, zu dem sich jeder Einsichtige wird bereit halten müssen.“

* * *

Dieser Bericht lautet bedeutend gemäßiger, als die Siegesfanfaren der deutschen Modebeflissenen während des Krieges. Auf dieser Basis kann man vom Standpunkt der *internationalen Mode* aus betrachtet, auch den deutschen Modebestrebungen wieder einigermaßen Beachtung zu Teil werden lassen. Ueber den inneren Wert der im Herbst 1917 vom „Verband der Damenmode und ihrer Industrie“ in Verbindung mit dem deutschen „Werkbund“ in Bern veranstalteten Modenschau haben wir uns in diesen Spalten früher geäußert. Uebrigens werden von deutscher Seite bereits Stimmen geltend gemacht, man sollte auf dem Gebiet der Modeindustrie in der Handhabung der Einwanderungsvorschriften gegenüber Ausländern freizügiger sein, ein Zeichen, daß man die Mitarbeit geübter modeschaffender Kräfte auch anderer Nationen sehr gut gebrauchen könnte.

Internationale Wollabfallaktionen im Elsaß. Vor dem Krieg haben in Mülhausen im Elsaß in der Hauptsache Versteigerungen von Baumwollabfällen aus elsässischen und zum Teil aus französischen Baumwollfabriken stattgefunden. Nunmehr wird beabsichtigt, ebenfalls in Mülhausen regelmäßige Auktionen von Wollabfällen aus der Spinnerei, Kämmerei, Weberei und Stickerei abzuhalten. Die erste derartige Versteigerung findet am 28. August statt und sollen, wie wir hören, auch die deutschen Interessenten dazu eingeladen werden. Bis jetzt sind mehr als 200,000 Kilogramm angemeldet.

❁ ❁ ❁ ❁ ❁ Konventionen ❁ ❁ ❁ ❁ ❁

Finanz-Genossenschaft für die Ausfuhr schweizerischer Seidenwaren (F. G. A. S.) Diese Genossenschaft, die im Juni 1917 auf Anordnung des Bundesrates gegründet werden musste, hat zum Zweck, dem schweizerischen Bankenconsortium gegenüber die Garantie für das Deutschland damals gewährte Valuta-Anleihen von 18 Millionen Franken zu übernehmen. Eine ähnliche Organisation besteht für die Stickerei, während bei der Uhrenindustrie die einzelnen Exportfirmen direkt die Haftung übernommen haben. Die Bewilligung des Anleihe war notwendig, um die Ausfuhr von Seidenwaren, Stickereien und Uhren während eines Zeitraumes von drei Monaten nach Deutschland zu ermöglichen.

Die vorgesehene Rückzahlung des Darlehens im Jahr 1918 ist unterblieben und die von Deutschland zugesicherte Rückzahlung am 30. Juni 1919 wurde von Seiten der Entente untersagt. Infolgedessen musste die Finanz-Genossenschaft weiter bestehen bleiben und in den letzten Tagen ist ihr zum ersten mal die erfreuliche Botschaft geworden, dass die deutsche Regierung am 15. August d. J., mit Einwilligung der Entente, die Hälfte des Darlehens, d. h. 9 Millionen Franken, zurückbezahlen werde. Auf die F. G. A. S. macht dies einen Betrag von 3,125,000 Franken aus. Diese Rückzahlung wird von Seiten Deutschlands allerdings an die Bedingung geknüpft, dass die zweite Hälfte des Anleihe weitere sechs Monate, d. h. bis zum 15. Februar 1920, gestundet werde. Die beteiligten Genossenschaften und Firmen haben unter solchen Umständen sich bereit finden müssen, neuerdings für sechs Monate in die Garantie dem schweizerischen Bankenconsortium gegenüber einzutreten und es ist dringend zu wünschen, dass im Februar nächsten Jahres diese Transaktion, die nicht nur mit vielen

Umtrieben und Unannehmlichkeiten verbunden war, sondern die beteiligten Exportfirmen auch finanziell belastet, ihren endgültigen Abschluss finden werde.

❁ ❁ ❁ ❁ ❁ Firmen-Nachrichten ❁ ❁ ❁ ❁ ❁

Schweiz. A.-G. Fehlmann Söhne, Schöffland. Diese mit Sitz in Schöffland neu gegründete Aktiengesellschaft bezweckt die Uebernahme und den Fortbetrieb des von der bisherigen Firma „Fehlmann Söhne“ betriebenen Fabrikationsgeschäftes, Weberei, Färberei, Wäsche- und Konfektionsfabriken, den Handel mit diesen Artikeln und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 600,000 Fr. Als Verwaltungsräte zeichnen Alfred Fehlmann-Lienhard, Theodor Fehlmann-Künzli und Otto Fehlmann-Knoblauch, alle drei von und in Schöffland.

☆☆☆☆☆☆ Vereinsnachrichten ☆☆☆☆☆☆

Verein ehemaliger Seidenwebschüler von Wattwil.

Hiemit laden wir zur diesjährigen

Haupt-Versammlung

am Sonntag, den 24. August vormittags 10 Uhr
im Sitzungszimmer der Webschule

freundlichst ein und hoffen auf eine recht zahlreiche Beteiligung.

TRAKTANDEN:

- Vorlesung des letzten Protokolls.
- Jahresbericht.
- Rechnungs-Ablage.
- Bericht über die Preisarbeiten.
- Allgemeine Umfrage.

Nachmittags 1 1/2 Uhr

Vortrag

über: „Die schweizerische Weberei im Zeichen des Achtstundentages.“ Referent: Dir. Frohmader. Anschließend freie Diskussion bei gemütlichem Zusammensein.

DIE KOMMISSION

NB. Betreffe Teilnahme am Mittagessen von 12—1 1/2 Uhr in der „Toggenburg“ ersuchen wir um eine frühzeitige Bestellung durch eine Postkarte an die Webschule Wattwil.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Ueber den Ausbau unserer Fachschrift.

Unsere «Mitteilungen» haben kürzlich äusserlich wieder eine kleine Wandlung durchgemacht. Sie dürfte wohl von den wenigsten Mitgliedern und Lesern beachtet worden sein. Gerade dieser Umstand veranlaßt mich aber, auf die Sache näher einzutreten.

Die Nr. 12/13 der «Mitteilungen» weist auf dem Umschlag in einer neuen Zeile auf den textlichen Inhalt des Blattes hin:

Export-Import-Handel-Industrie-Technik-Mode-Sozialpolitik. Man könnte dies als eine bloße Formsache betrachten. Meines Erachtens hat aber von den oben erwähnten Gebieten dasjenige der Technik in den letzten Jahren in unserem Blatte eine sehr bescheidene Rolle gespielt. Es muß im Voraus zugegeben werden, daß während den Kriegsjahren — also während beinahe 5 Jahren — die behördlichen Verfügungen über Ein- und Ausfuhr, über die allzuvielen Vorschriften und Erlasse die uns von unseren

wohlwollenden Herren Nachbarn aufgezwungen wurden, viel Raum beansprucht haben. Die beiden Zweige Handel und Industrie, und damit Einfuhr und Ausfuhr waren also während dieser Zeit stets im Vordergrund des Interesses. Ebenso wurde Mode und Sozialpolitik gebührend gewürdigt. Dem kaufmännisch tätigen Textilangestellten brachten also die «Mitteilungen» manche interessanten Feststellungen und Tatsachen, d. h. sofern er nicht vorher bereits durch die Tageszeitungen hievon orientiert war. Dem technischen Personal aber bot unser Vereinsorgan wenig oder manchmal auch gar nichts. Nun aber — da das Leben und Treiben langsam wieder in normalere Bahnen geleitet werden dürfte, muß entschieden auch das Gebiet der Technik in unserem Organ einen größeren Raum einnehmen!

Nun ist die nächstliegende Frage: wie kann dies geschehen? Antwort: durch einen Stab tüchtiger technischer Mitarbeiter! Hier aber fehlt es meines Erachtens seit längerer Zeit. Blättert man frühere Jahrgänge des Vereinsorgans durch, so findet man regelmäßig in jeder Nummer eine Rubrik mit der Überschrift: «Technische Mitteilungen». In den letzten Jahren ist diese Rubrik leider beinahe ganz verschwunden. Im Jahre 1918 z. B. figuriert sie nur noch 3 mal und dabei sind zwei Artikel unter obigem Stichwort eigentlich nicht einmal technischer Natur, z. B.: die Rentabilität der Nesselzucht und die Zellulose-Gesellschaft m. b. H. während der dritte ein utopistisches Werk einer Webmaschine bespricht.

Man könnte also den falschen Schluß ziehen, daß nichts zu besprechen wäre, und doch werden in unseren schweizerischen Textilmaschinen-Fabriken an den bestehenden Webstühlen, Ratiären, Jacquardmaschinen, Vorwerken, Ausrüstmaschinen usw. fortwährend Verbesserungen vorgenommen und neue Maschinen geschaffen. Es dürfte nun sowohl im Interesse der Textilmaschinen-Industrie wie auch in demjenigen des technischen Personals sein, wenn alle diese Verbesserungen und Neuerungen in kurzen, leichtverständlichen Abhandlungen in unserer Zeitschrift besprochen würden. Neben den Neuerungen gibt es aber in jedem Betrieb hin und wieder Fragen technischer Natur die Stoff für einen interessanten und lehrreichen Artikel geben würden. Jeder Webermeister kommt wohl öfters in die Lage da oder dort den Ursachen eines Fehlers nachspüren zu müssen, der — wenn nicht sofort behoben — vielleicht große Folgen und wesentlichen Schaden verursachen kann. Dann wird mitunter längere Zeit am falschen Orte gesucht und zuletzt entdeckt man, daß es sich in vielen Fällen um eine Kleinigkeit: sei es eine zuwenig angezogene Schraube oder um einen zuwenig ausgeglichenen Schaft, um eine verbogene Platine, um ungleiches Anpressen des Cylinders oder ähnliches handelt. Selbstverständlich kann man dann nicht hinsitzen und eine Frage in die Zeitung schreiben wo der Fehler zu suchen sei, das muß man natürlich selbst besorgen. Aber man kann die Sache in einem kleinen Artikel besprechen und dadurch — manch jungem Anfänger praktische Winke erteilen!

Damit komme ich wieder auf die Frage der technischen Mitarbeiter. Die Leute vom Fach: die Techniker, die Obermeister, Webermeister, Zettlermeister usw. müssen oder sollen jeder an seiner Stelle beitragen, den technischen Teil unseres Blattes zu bereichern. Die bisherige Geheimniskrämerei: von seinen praktischen Erfahrungen ja um kein Geld einem Dritten etwas mitzuteilen, sollte im Interesse unserer Industrie endlich einmal verschwinden!

Durch den Ausbau unserer Fachschrift in diesem Sinne würden wir unter dem technischen Personal für das Organ neue Abonnenten oder für den Verband neue Mitglieder gewinnen. Bis heute aber war die technische Spalte unseres Blattes unbedeutend!

Wer macht nun den Anfang?

- t. d.

Kleine Mitteilungen

Schadenfeuer. Am 25. Juli brach ein großes Schadenfeuer in dem an der Dorfstrasse in *Altchemnitz* gelegenen Grundstück des *Bekleidungs-Instandsetzungsamtes* aus. In dieser Anlage wurden Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände des Heeres wieder in Stand gesetzt, es lagerten also zur Zeit des Brandes grosse Mengen Kleidungsstücke, Stiefel, Rucksäcke, Tornister, Feldflaschen usw., man spricht von etwa 308 Eisenbahnwagons Inhalt, in den Schuppen und Zelten. In einem der Schuppen, in dem grosse Vorräte Papierbindfaden lagerten, brach das Feuer aus und griff so schnell um sich, dass auch die umliegenden Schuppen Feuer fingen. Trotz der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehren dürfte fast der gesamte wertvolle Inhalt vernichtet worden sein. Der Schaden wird auf über 1 Million geschätzt. Gerade jetzt, wo Schuhwerk und Kleidungsstücke so dringend benötigt werden, ist der Verlust doppelt bedauerlich.

Papierrollen- Schneidemaschinen Zwirn-Maschinen Spul-Maschinen

verkauft
Wilhelm Kaufmann
Textilwerke
Zentralverwalt.
Pirna S. I
(Sachsen)



1702

Jüngerer

Mann

(Schweizer) mit Webschulbildung u. 10jähriger Praxis (in Weberei und Disposition) **wünscht seine Stelle zu ändern.**

Offerten erbeten an **A. Reiffler**, rue de la gare, **Vernaison** près Lyon (France).

Grösstes Lager

„Prini“ PAT.
Durchmesser 1200 mm
nur c. 20 kg.

Sofortige Lieferung

2-teil. Adhäsions-Scheiben: Kranz aus Langholzplatten
„PRINI B“ mit Gussnabe **„PRINI H“ mit hölzern. Einbau**
Motorscheiben, Schnurscheiben, Trommeln, Haspeln
Riemenscheibenfabrik
WEHRLI & Dr. EDUARDOFF
 Kanzleistrasse Nr. 126 ZÜRICH 4 Tel.: Zürich-Selnau 5765
 Preislisten kostenfrei.

„Combinator“
elastischer Gelenk-
Riemen-Verbinder
aus Stahl
Einfachster, bester Verbinder
Für die Befestigung bedarf es nur des Hammers

5300

lufttechn. Anlagen erstellen

für Staub, Späne, Fasern, Hädarn, Rauch, Gase, Säuredämpfe, für Luftbefeuchtung, Entnebelung, Fabrikluftheizung mit Ventilatoren und Trockenanlagen etc. etc.

Ventilator A.-G., Stäfa
früher Friß Wunderli, Uster & A. Kündig, Zürich u. Basel